



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

VORANKÜNDIGUNG: ONLINE-FACHTAGUNG

EINSAMKEIT, SINNSUCHE, TEILHABE

Foto: iStock.com/OrbonAlija

**Vorankündigung: Online-Fachtagung
für Wissenschaftler:innen und für Multiplikator:innen
aus Zivilgesellschaft, Diakonie und Seelsorge
- 19. und 20. September 2024 -**

**Einsamkeit, Sinnsuche, Teilhabe.
Interdisziplinäre Perspektiven zu einer gesellschaftlichen Herausforderung**

Leitung:

Jun.-Prof. Dr. Annette Haußmann (Praktische Theologie, Universität Heidelberg)

Jun.-Prof. Dr. Felix Roleder (Praktische Theologie, Universität Hamburg)

Wie kann man Einsamkeit verstehen – als Gefühl, als individuelle Lebenssituation, als gesellschaftliches Phänomen? Welcher Zusammenhang besteht zwischen Einsamkeit, Armut, Diskriminierung und Stigmatisierung? Was sagen psychologische Modelle über die kognitiven Prozesse, die bei chronischer Vereinsamung ablaufen? Nimmt Einsamkeit in unserer Gesellschaft zu? Welche Möglichkeiten der Begleitung und Intervention bei Einsamkeit gibt es? Was können Diakonie, Kirche und Seelsorge zur Prävention und Bewältigung von Vereinsamung beitragen? Welche Rolle kann Spiritualität im Umgang mit Einsamkeit spielen?

Die digitale Teilnahme ist für alle Interessierten kostenfrei möglich.



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386

Vorträge u.a. von:

- Prof. Dr. Andrea Wigfield
(Direktorin des Centre for Loneliness Studies, Sheffield Hallam University)
- M. Sc. Noëmi Seewer
(Psychologie, Universität Bern)
- Prof. Dr. Lars Svendsen
(Philosophie, University of Bergen)
- Dr. Janosch Schobin
(Kompetenznetzwerk Einsamkeit, Soziologie Universität Kassel)



Einsamkeit und soziale Isolation erfahren in jüngster Zeit verstärkte Aufmerksamkeit in öffentlichen Debatten und sind zugleich ein beständiges Thema diakonischer und seelsorgerlicher Praxis. Im Problemfeld von sozialer Isolation und Vereinsamung treffen sich gesellschaftliche Diskurse und Kulturdiagnosen, sozialstrukturelle Problemlagen von Ungleichheit, Stigmatisierung und Ausgrenzung mit individuellen Lebenslagen sowie Kognitions- und Verhaltensmustern. Die gesellschaftlichen Entwicklungen des demografischen Wandels, der Mediatisierung sozialer Kommunikation und der Flexibilisierung von Lebensformen und -verläufen verleihen den Fragen von Vereinsamung und Teilhabe eine besondere Brisanz.

Ziel der Tagung ist es, diakoniewissenschaftliche und seelsorgewissenschaftliche Perspektiven mit interdisziplinären Beiträgen aus der Psychologie, Sozial- und Kulturwissenschaften zu verschränken. Spiritualität und Religiosität werden auf ihre Sinnpotentiale in der Auseinandersetzung mit Einsamkeit befragt, ebenso wie andere Sinnressourcen, etwa das ehrenamtliche Engagement. Teilhabe realisiert sich in Kirche und Zivilgesellschaft und hat zugleich eine politische Dimension.

Die Tagung vernetzt Wissenschaftler:innen verschiedener Disziplinen mit dem Erkenntnisinteresse, Einsamkeit in ihrer komplexen Entstehung und ihren Folgen zu verstehen, gesellschaftliche Ursachen kritisch zu beleuchten und Möglichkeiten seelsorgerlicher, diakonischer und zivilgesellschaftlicher Prävention und Bewältigung zu diskutieren.

Anmeldung zur Tagung bei:

Dr. Alexandra Gittermann - fb01-iprth@uni-hamburg.de
Das Tagungsprogramm wird im Januar 2024 veröffentlicht.